

## Die Gewerkschaft bringt ihren Mitgliedern unschlagbare Vorteile

Eine Mitgliedschaft verstärkt das Gewicht der Lohnabhängigen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Dazu bietet Ihnen die Gewerkschaft viele Dienstleistungen:

- Geschäftsstellennetz mit über 70 Büros in allen Regionen der Schweiz mit professionellen AnsprechpartnerInnen
- Gewerkschaftszeitung
- Rechtsschutz / Arbeitslosenversicherung / Kranken- und Unfallversicherung
- Ferienangebote / REKA-Checks
- Weiterbildungs- und Jahresprogramme
- Kulturelle Veranstaltungen

Elisabethenstrasse 22, Postfach 564, 4010 Basel  
Tel. 061 205 93 40, Fax 061 205 93 50

*Rufen Sie uns an -  
eine Mitgliedschaft lohnt sich.*

Dr letschi Zwärg im 2004



**In dieser Ausgabe  
Plakettenbestellung**

  
**Dr Guggge-Zwärg**

**Ausgabe 4 / 04**  
21. Joorgang

# Guggemuusig Gugge-Zwärgli

gegr. 1984

## Organisation

### Vorstand

Präsident:	Roland Bohren, Römerstrasse 36 4153 Reinach, Tel. 061 711 13 16
Vizepräsident:	Stephan Honegger, St. Alban Anlage 21 4052 Basel, Tel. 061 271 51 81
Kassier:	Sandra Thüring, Römerstrasse 36 4153 Reinach, Tel. 061 711 13 16
Aktuarin:	Sara Kiefer, Lindenstrasse 7 4123 Allschwil, Tel. 061 481 30 87
Beisitzer:	Lopez Abel, Baselmattweg 191 4123 Allschwil, Tel. 061 482 26 16

### Kommissionen

Guggemajor:	Thomas Tanner, Neumattstrasse 8 4142 Münchenstein, Tel./Fax 061 411 31 60
Musikchef:	Jacqueline Seiler, Lärchenstrasse 32 4142 Münchenstein, Tel. 061 411 42 86
Kellerchef:	Jessica Tanner, Hinterkirchweg 6 4153 Reinach, Tel./Fax 061 711 11 12
Plakettenchef:	Sara Kiefer, Am Weiher 15 4102 Binningen, Tel. 061 301 82 09
Sujetkommission:	Sara Kiefer, Am Weiher 15, 4102 Binningen, Tel. 061 301 82 09 Claudia Weber, Waldenburgerstrasse 1 4052 Basel, Tel. 061 311 95 39
GZ Redaktion	Sandra Thüring, Römerstrasse 36 4153 Reinach, Tel. 061 711 13 16

## Impressum

**Herausgeber:** Guggemuusig Gugge-Zwärgli

**Druck:** WBZ

**Erscheinungsweise:** Vierteljährlich

**Adresse der Redaktion:** Sandy Thüring, Römerstrasse 36  
4153 Reinach Tel. 061 711 13 16  
E-Mail: sandra.thuering@smuv.ch

Die im Gugge-Zwärg abgedruckten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Sie sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion zum Nachdruck frei.

Artikel, die der Redaktion zum Abdruck übergeben werden, geben die Meinung des Verfassers wider. Diese Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion oder Vereinsleitung übereinstimmen.

**Inseratenpreise:** 1/4 – Seite Fr. 40.- pro Ausgabe  
1/2 – Seite Fr. 60.- pro Ausgabe  
1/1 – Seite Fr. 90.- pro Ausgabe

Für vier aufeinander folgende Ausgaben ( 1 Jahr ) **5 % Rabatt.**

**Inseratenverwaltung:** Sandra Thüring  
Römerstrasse 36  
4153 Reinach  
Tel. 061 711 13 16

**Unsere Homepage** [www.gugge-zwaergli.ch](http://www.gugge-zwaergli.ch)

**Vereinsadresse:** **Gugge-Zwärgli**  
**Postfach 79**  
**4142 Münchenstein 3**

## *Dr Fasnachtskaländer vo de Zwärgli*

- Samstag, 15.01.05** Källerbeiz bym Geburi-Fescht vo de Schränzgritte in dr'Kuspo Münchenstein
- Sonntag, 30.01.05** offizielli Marschproob in der G-80
- Sonntag, 06.02.05** Fasnacht Allschwil
- Mäntig, 14.02.05** Fasnacht Basel, Träffpunggt 1245h by dr Theaterstääge, Abmarsch 1330h vis-à-vis vom Fasnachtsbrunne, inneri Route
- Montag, 14.02.05** Auftritt im Schalander Saal im „alte War-teck“ ca. 2200h  
Auftritt im Volkshuus ca. 2300h
- Zyschtig, 15.02.05** dr Noomidaag ysch e liberraschig 2100h Ufftritt im Stadtcasino und am 2200h Ufftritt by dr alte Hauptposcht mit Apéro
- Mittwuch, 16.02.05** Träffpunggt 1300 im Stänzlergässli, Abmarsch 1330h in der Steinevorstadt, mr nähme die üsseri Route in Aagriff ca. 2130 Ufftritt im Hotel Radisson
- Donnschtig, 17.02** Am 4i dr'moorge Z'moogässe und dr Fasnacht nooche truure und s'eländ wägstegge....
- Sunntig, 27.02.05** Bummel mit de Zwärgli
- Frytig 20.05.05** GV vo de Gugge-Zwärgli

*Dr nägschti Zwärg erschüent im Meerze05*

## **20 JOOR GUGGE-ZWÄRGLI**

Nun ist es vorbei, unser Geburtstagsjahr 2004.

Vor 20 Jahren haben ein paar unverbesserliche Guggeler, sie konnten sich mit ihrer damaligen Gugge nicht mehr identifizieren (so habe ich es gehört), beschlossen, eine neue Gugge zu gründen. Was auch immer damals vorgefallen ist, ist heute kalter Kaffee. Fact ist, die Gugge-Zwärgli leben und dies nicht schlecht.

Sie sind an diversen Anlässen präsent, erhalten Einladungen für Auftritte, was vor ein paar Jahren noch nicht möglich gewesen wäre und die finanzielle Seite ist so gut wie noch nie.

Sie haben allerdings auch schon einiges an internen Querelen mitgemacht, genau so wie es sich für eine alt eingesessene Gugge auch gehört. Es gibt immer wieder Tiefs und auf diese folgend dann auch die dementsprechenden Hochs.

Doch das einzige was zählt, ist die Bereitschaft der Mitglieder (egal ob Passiv oder Aktiv) den Verein zu unterstützen. Und dies nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern vielmehr auch in der Bemühung das Vereinsleben, zusammen mit anderen, ausgewogen zu gestalten.

Im Hinblick auf unseren Geburtstag wurde ein grosser Anlass geplant. Die Planungen für diesen Anlass wurden durch ein OK in Angriff genommen und an einer GV vorgestellt. Das OK hatte gute Arbeit geleistet und die Art und Weise wie dieses Geburtstagsfest über die Bühne gehen sollte, wurde von allen einstimmig begrüsst und angenommen. Doch leider kam dann etwas unerwartetes dazwischen und wir mussten (auch in finanzieller Hinsicht) auf diesen Anlass verzichten. Das Risiko einen Reifall zu erleben war zu gross, obwohl wir unseren Passiven und Freunden gerne ein grosses Fest beschert hätten.

Aus diesem Grunde haben wir uns entschlossen, am Fasnachts-Dienstag alle zu einem Apéro bei der Hauptpost einzuladen und haben allen Passiven einen Gutschein für Essen und trinken am Portiunkula-Fest zukommen lassen.

Leider war die Resonanz auf diese Anlässe nicht all zu gross. Es haben sich jeweils nur ein paar Passivmitglieder eingefunden, was ich persönlich eigentlich schade fand.

Es hat mir aber gezeigt, dass wir nicht schlecht lagen, als wir das

grosse Geburtstagsfest abgesagt haben. Doch auch das ist mittlerweile kalter Kaffee und wir blicken nach vorne. Dies aber nicht, ohne einen kurzen Blick zurück zu werfen.

Nach einer durchzogenen Fasnacht (wieso auch immer), haben wir uns rasch von dieser erholt und konnten zwischen vergangener Fasnacht und GV einige Auftritte verzeichnen. Im Laufe dieser paar Wochen kamen neue Aktivmitglieder dazu, welche sich rasch in die bestehende Einheit integriert haben. Nach der GV konnten wir diese Neumitglieder alle herzlich willkommen heissen. Die Abgänge die wir verzeichnen mussten, waren somit wieder ausgeglichen.

Am letzten Wochenende der Sommerferien fand das Portiunkula-Fest statt.

Nach diesem begannen unsere Proben und die Vorbereitungen auf die kommende Fasnacht. Bis Dato verläuft eigentlich alles planmässig und ich hoffe, wir können auch so weiterfahren, damit die kommende Fasnacht wieder ein Erlebnis (für alle Zwärgli) der besonderen Art wird.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei all denjenigen bedanken, die unseren Verein unterstützt haben.

**Ein ganz spezielles Dankeschön geht an unsere Inserenten, die sich immer wieder bereit erklären, ihr Inserat zu verlängern.**

**Ein Dankeschön geht auch an unsere treuen Passivmitglieder, die ihren Beitrag an unsere Kasse überweisen.**

**Nicht zu vergessen sind die freiwilligen Helfer, die immer wieder einspringen und Arbeiten übernehmen. All diesen und natürlich auch den Aktivmitgliedern, ihren Freunden, Angehörigen, Verwandten oder Bekannten unserer Aktivmitglieder gebührt ebenfalls ein ganz grosses Dankeschön.**

*Somit bleibt mir nichts anderes mehr übrig, als Euch allen einen guten Rutsch ins Neue Jahr zu wünschen.*

*Für das Jahr 2005 wünsche ich Euch im Namen der Guggemuusig Gugge-Zwärgli Alles Gute*

*Rezi Bohren*



**VERKAUFSPREISE:**

Kupfer:	CHF 7.-
Silber:	CHF 14.-
Gold:	CHF 45.-
Bijou:	CHF 100.-

Di khasch ganz bequem byneme Vorstands -oder Aggtivmitglied b'stelle. Wenn 7 Alpedoller uf e Tisch legsch kriegsch e Kupferigi, by 14 e Silbrigi und by 45 Alpedoller e Goldigi. Fyr's Bijou muesch halt e bizzeli diefer in Sagg länge.

Lüüt schnäll oder aini Nagel



aah, due maile sms'le, drmit dr khasch undere riesse.

27.12.2004

**Plaketten-Vernissage**

08.01.2004

**Plaketten- Ausgabe**

## Dr Fasnacht's Terminkaländer

Montag , 27. Dezember 04	Plakettenvernissage
Samstag 8. Januar 05	Plaketten- und Monstre-Billettausgabe
Ylyytte	Schränzgritte fyvere dr 50igscht in dr Kuspo Minchestai am 15.01.2005
Brysdrummle	Donnerstag, Freitag, Samstag 20. Jan. / 21. Jan. 22. Jan. 05
Final	Samstag, 22.01.2005
Montag 31. Januar	Zeedelabgabe im Waisenhaus (1000 Stk. bis 14.00h)
Drummeli	
Samstag, 29.01.05	Hauptprobe und Premiere Drummeli
Samstag, 05.02.05	Dernière
Mimösli	im Häbsetheater 6. Jan.- 2. Feb. 05
Fasnachtsbändeli	Das neue Vorfasnachtsmusical des Theater Arlecchino in der Kuppel 8./9. Jan., 15./16. Jan. 22./23. und 29./30. Jan. 05 jeweils 14:00 Uhr
S Riddle	E Nase voll Fasnacht 5. Jan. - 5 Feb. 05
Charivari	im Volkshaus 16. Jan. - 30. Jan. 05
Räppli-Serenade	im Rheinpark 17. Jan. - 22. Jan. 05
10 Johr Stubete	im Restaurant 'Atlantis' 14. Jan.— So. 23. Jan. 05 täglich 19.30h, So. 18.30h

## Hytte stell ych my



**Vorname:** Nes(li) Agnes,  
Neesli, Neese-Babe???

**Geburtstag:** e „Nacht“ nachem Rütlichwur



**Sternzeichen:** (Hi! Hi! Lat einmal!)

**Beruf:** Tastatur-Vergewaltiger (er????) mit Finger-Acrobatik-Schuelig

**Wohnort:** näbem Joggeli, Joggeli Joggeli

**Bei den GZ seit:** ebbe... wieder syt letscht Joor

**Instrument:** Arsch-Tröte (Original-Ton anm. der Red.)

**Amt** (welches übernommen wurde, oder welches ich schon immer übernehmen wollte): e aggtivs Zwärgli

**Hobby's:** immer e biz in Bewegung, egal öb zu Land, Wasser, oder in dr Luft (...nadiirlich nid elai!) + natürlich mi FCB

**Lieblingsspeise:** alles was mit Kääs khasch „würze“ od. pur

**Lieblingsgetränk:** ooooa zoapfts Hopfetelee

**Nächstes Reiseziel:** Ändlig au mitem Camper uff Itallie z'kho

**GZ-Ziele:** Mit viilne Zwärgli dr Fasnachts-Donnschtig z'versängge

Dankscheen Nees

**Geschichte der Guggenmusik**  
von Dominik Wunderlin aus 'Schweizer Volkskunde'  
Heft /1985

**Und 1946 geht es dann los**

Auch an den "Konservenfasnachten" 1940-1945 (ohne Strassenfasnacht) waren die Guggenmusiken zu hören - allerdings bloss in geschlossenen Räumen, in Wirtschaften, an Bällen und auch am "Monstre-Trommel-Konzert". Diese seit 1906 bestehende Vorfasnachtsveranstaltung wurde bereits 1909 durch den Vortrag einer Blasmusik (Musikverein Amicitia) mitgestaltet, was sich später (z.B. 1918) wiederholte. Bald nach der Gründung der "Jeisy Migger-Guggenmuusig" nach der Fasnacht 1926 war auch der Auftritt dieser Guggenmusik während über 25 Jahren ein fester, wenn auch nicht im Programm figurierender Bestandteil des "Monstre" im "Küchlin-Theater". Nur ein einziges Mal - an der ersten Nachkriegsfasnacht 1946 - machten sie auch an den Umzügen von Montag und Mittwoch mit. Insgesamt sieben Musikgruppen - nun alles Guggenmusiken - waren für diese Fasnacht beim Comite gemeldet. Sie trugen Namen wie "Dreirosrampe-Schränzer-Guggemusig", "Chnullerifurzguggerabbsi", "Schluch-und Guggemusig Breiti" (auf einem Auto) und "Studio Neubad-Guggemusig".

In den folgenden Jahren erscheinen immer mehr Guggenmusiken in den Verzeichnissen des Fasnachts-Comites. Zunächst teilweise noch mit wechselnden Bezeichnungen wie beispielsweise die "Schotten-Clique" (gegr. 1947), die über "Hirschenegg-Schotte", "Hirschenegg-Clique" und "Schotteclique Hirschenegg" zu ihrem heutigen Namen fand. Wie das Guggenmusikwesen in Basel sich seit 1946 entwickelt hat, zeigen diese wenigen Zahlen, welche nur die beim Comite gemeldeten Gruppen berücksichtigen:

1946: 7 Guggenmusiken 1956: 13 Guggenmusiken 1966: 24 Guggenmusiken  
1976: 38 Guggenmusiken 1985: 67 Guggenmusiken  
1995: 70 Guggenmusiken

**Der "Guggezyschtig"**

Nicht erst die heutige Zahl von Guggenmusiken hat bei Fasnachts-

Und denne wär no däh.....

E glai Äffli goht duure Urwald und trifft e Veegeli.

S' Äffli frog: "Du, Veegeli, was machsch in de Ferie?"

Do saits Veegeli: "Weisch, mi Mamme kah fliege, mi Pape kah fliege, i nimm emol ah, mr fliege naime aane".

S'Äffli goht wiiter und triift amme Bach e Fisch.

Frog s'Äffli: "Du, Fisch was machsch in de Ferie?"

Dr Fisch seit: "Loos, mi Mamme kah schwimme, mi Pape kah schwimme, i glaub mr schwimme naime aane".

S'Äffli goht wiiter und triift e Krokodil.

S' Äffli frog: "Du, Krokodil, was machsch in de Ferie?"

Sait s'Krokodil: "Hösch, mi Mamme het e grossi Schnure, mi Pape het e grossi Schnure, i glaub mr geehn uff Züri".

librigens.....

Seid lieb zu eueren Kindern!!!  
Denn sie sind es, welche für euch das  
Altersheim aussuchen !!!



Sturmgewehr liegen hat. Es ist ebenso wahr, dass viele Schweizer sich lieber dem Dolce Vita (selten) oder der Karriere widmen (öfter), als 'Dienst zu machen' und sich mit - Verzeihung— fadenscheinigen Gründen 'vom Militärdienst befreien' lässt. Allerdings muss er dann während etwa 30 Jahren einige hundert oder einige tausend Franken 'Militärdienst-Ersatzpflicht-Steuer' bezahlen - egal, ob er keinen Dienst leisten will oder wirklich nicht kann.

### **Schweiz intim**

\* Die Waschküchenbenutzung in Mietwohnungen von Mehrfamilienhäusern:

Verstöße gegen die Waschküchenordnung werden in der Regel nicht im persönlichen Gespräch, sondern durch das Aufhängen großformatiger Botschaften mit vielen Ausrufungszeichen an Türen, Waschmaschinen und Wasserhähnen geahndet. Schon ein einziger, nach Ablauf der eigenen Waschküchenbenutzungsfrist liegen gebliebener Socken, hat in der Regel nicht nur eine Zurechtweisung zur Folge, sondern auch die Erklärung, dass darum die Waschküche unbenutzbar gewesen sei.

So liebi Zwärge-Familie genau uf s'neeye Joor hämer die Tricks und Gägs fyr unseri nördliche Noochbere gmacht. Wenn yhr also Bsuech ähne vom Rhy bekemmed, gähn dänne das z'läse denne diend sy sych erschtens e mool wieterbilde mit unserem kulturell hochstehende Zwärg und zwaitens wisse sy denne ändlig wieme vevey usspricht....

E dankscheen an Thomi Arnold (aine vo de Waggis wo au immer im Hilton kunnt go z'Nacht ässe..) fyr di Uffklärig

puristen und hier nicht nur bei Pfeifern und Trommlern - immer wieder zu bösen Äusserungen Anlass gegeben. Heftig wurden die Diskussionen pro und contra Guggenmusik um 1960, als immer lauter ihre Teilnahme am Morgenstreich in Frage gestellt wurde.

1962 wurde der Morgenstreich erstmals ohne Guggenmusiken durchgeführt. Im Gegenzug versprachen die Trommler- und Pfeifer-Cliquen, inskünftig am Dienstagabend während einiger Stunden das Gebiet zwischen Marktplatz und Barfüsserplatz nicht musizierend zu betreten. Dann nämlich gehört das Stadtzentrum, namentlich die Plätze und breiteren Strassen, vollständig den Guggenmusiken mit ihren Paraden und Platzkonzerten. Damit haben sie nicht einmal etwas verdrängt, war der Dienstag doch bis vor wenigen Jahren ein eigentlicher Ruhetag im Basler Fasnachtsleben. Das Geschehen beschränkte sich auf den Besuch der Laternenausstellung, auf die Kinderfasnacht und etwas Saalfasnacht. Dieses Vakuum nutzten nun die Guggenmusiken aus. Ihr "Feldzug gegen die stillbeschauliche Fasnachtsdienstagruhe" führte erstaunlich rasch zum Erfolg und machte den Dienstag auch zum "Guggezyschtig".

Die Anfänge dürften in die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg zurückreichen. Es ist nämlich bekannt, dass die schon erwähnte "Jeisy Migger-Guggemuusig" jeweils nur am Dienstag in Erscheinung trat. Der Grund war einfach: Die Musik, gegründet und geleitet vom Wirt Emil Jeisy, dem langjährigen Pfeiferchef der Fasnachtsclique "Alti Steinlemer", konnte nur am Dienstag musizieren, weil die Mitglieder am Montag und Mittwoch trommelten und piffen. Vorwiegend Kameraden der Cliquen "Alti Schnooggekerzli" und "Schnooggekerzli" fanden sich in der 1946 gegründeten "46er Guggemuusig" zusammen, die ebenfalls nur am Dienstagabend konzertierte und es noch heute so hält. Die aus prominenten Kreisen, aus Geschäftsleuten und Beamten bis hin zum jetzigen Obmann des Fasnachts-Comites zusammengewürfelte Guggenmusik hatte in ihren besten Zeiten bis gegen hundert Mitglieder, die alle im "Charivari" (individuelle Kostümierung) und mit eigener Plakette auftraten. In der Mitte des Zuges marschierte eine "Kammerorchester" genannte Gruppe als Melodienbläser mit; es waren zumeist Mitglieder von Jazz- und Unterhaltungsorchestern, aber etwa auch Teile der Knabenmusik oder einer Dorfmusik, die man für diesen Zweck engagierte. Sie waren

1948 die erste Guggenmusik, die neben ihrem Zug durch die Stadt auf dem Marktplatz ein Platzkonzert gaben. Einmal führten sie auch ein Harmonium mit sich, das sie nachher in den Rhein warfen, was ihnen eine Busse von 150 Franken eintrug. Dem Umzug folgte anschliessend im Hotel Drei Könige (seit einigen Jahren in der Safrazunft) der "Guggeball", ein Maskenball mit Wahl der "Jumpfere Gugge" (Maskenprämierung). Dem Beispiel der "46er Guggemusik" folgten andere Guggenmusiken, indem sie am Dienstagabend ebenfalls Platzkonzerte gaben. Der Berichterstatter meldet 1950 von Menschenmassen, die von den Darbietungen auf dem Barfüsserplatz nicht genug bekommen konnten. 1952 verfügte die Polizei erstmals eine Innerstadt-Sperrung für den gesamten Fahrverkehr (mit Ausnahme des Trams), und ab 1954 wird auch der Tramverkehr für die Dauer des Konzertes (ab 20.15 Uhr) umgeleitet.

Inzwischen konstituierte sich am 19. Februar 1951 die Gugge-IG, die Interessengemeinschaft fasnächtlicher Guggenmusiken, um gemeinsame Interessen der neun damals bestehenden Guggenmusiken besser zu vertreten. Dazu gehörte etwa das Problem der Bettelei von Guggenmusikanten, aber auch das damals bestehende Verbot eines Musizierens in der Stadt nach der Rückkehr vom nach Fasnächtlichen Bummel. Letzteres wurde als Diskriminierung gegenüber den Trommler- und Pfeifer-Cliquen aufgefasst. Man organisierte deswegen einen Protestzug mit Trauerflor an den Blasinstrumenten und mit Schlaginstrumenten aller Arten, da ja Trommeln gestattet war. Nachdem den Guggenmusiken später ein "Schränzen" am 1. und 2. Bummelssonntag zugestanden wurde, erlaubte man ihnen ab 1962 das Musizieren auch am 3. und letzten Bummelssonntag.

**Die Guggenmusiken brachten es fertig, den Dienstag zu einem vollwertigen dritten Fasnachtstag werden zu lassen. Bereits 1959 wurde bemerkt, dass am Dienstagabend mehr Leute in der Stadt seien als am Montagabend, und 1960 festgehalten, dass am Dienstagabend Auffallenderweise auch immer mehr Trommler und Pfeifer "auf die Gasse kommen".** Im Jahr darauf befürchtete ein Journalist sogar die Entstehung eines dritten Umzugtages, so "dass wir dann noch ein drittes Mal fünf Stunden lang am Steinebärg d'Bai in Buuch yne stoh mien! Nai! Merci!"

## **La grande nation, die Schweizer & das Essen**

\* Café, Restaurant, Coiffeur (ja nicht Friseur!), Trottoir, Billet, Jupe statt Rock, pressant (statt in Eile), Apéro, Dessert, Sauce, Glacé, Radio statt Rundfunk. Gewöhnen Sie sich an das leise Lächeln des Schweizer, wenn Sie sich mit Städtenamen wie Vevey abmühen (Es sei hier verraten: Wöwe).

\* Wenn Sie in der Schweiz ein Müsli bestellen, grinsen Ihre Gastgeber

In sich hinein, denn Sie scheinen eine kleine Maus verspeisen zu wollen. Die in der Schweiz von Dr. Bircher entwickelte Frucht-Joghurt-Flockenmischung ist hierzulande nämlich ein Müesli.

\* Spargeln ist in der Schweiz kein Verb (ich habe gespargelt), sondern schlicht die Mehrzahl von Spargel, wie sie in Deutschland nicht existiert.

## **Einkaufen**

\* Für die Papiertüte im Supermarkt müssen Sie 30 bis 50 Rappen bezahlen. Das ist kein hinterhältiger Angriff auf Ihren Geldbeutel, sondern eine erzieherische Massnahme, um die Wegwerfgesellschaft zu bekämpfen. Wenn Sie also einen Schweizer mit einer leeren Papiertüte antreffen, ist er vermutlich auf dem Weg zum Einkauf.

## **Volkssport, Pünktlichkeit, Militärdienst**

\* Schwingen, Hornussen, Skifahren, Holzhacken, Abstimmungen ignorieren, Jassen

\* Über die Pünktlichkeit der Schweizer wird zu Unrecht gelästert. Sie gehen damit viel lockerer um, als Sie glauben. Wenn man Sie um 19.30 Uhr bestellt hat, können Sie durchaus eine Minute zu früh bis zwei Minuten zu spät kommen. Das wird immer noch als passabel pünktlich empfunden.

\* Militärdienst leisten, Militärdienst verweigern': Jeder Schweizer schuldet dem Staat 9 Monate Rekrutenschule (die 'Lehrzeit' in der Armee) und jährliche 'WK's' (Wiederholungskurse, das Absitzen von ein paar Wochen, in Uniform). Die geleistete Dienstzeit wird in einem Dienstbüchlein niedergeschrieben. Es ist wahr, dass jeder Schweizer (der Dienst leistet mit der Waffe) zu Hause sein eigenes

## Das 'kleine Einmaleins' für den Schweiz-Besuch

### Allgemeines;

- \* Die Schweizer bringen unter ein 'Sennechäppli', was normale Menschen nicht einmal unter einen Sombrero brächten.
- \* Das wesentliche Merkmal des Kantons Aargau ist es, dass er zwischen Zürich, Basel und Bern liegt.
- \* Wenn die Welt untergeht heisst das noch lange nicht, dass die Schweiz auch betrifft.
- \* Ironie wird im Zweifelsfalle eher nicht verstanden.
- \* Der 'Deutschschweizer Dialekt' als Ganzes ist mit dem Hochdeutschen etwa so eng verwandt wie ostfriesisches Platt mit der niederbayrischen Mundart.
- \* Die Pflicht, sich im Auto anzuschmallen, heisst Gurtenobligatorium.
- \* Die Ständerlampe ist eine Stehlampe und keine Genitalbeleuchtung.
- \* Wenn Sie die Schweiz besuchen: Bitte sagen Sie zum Gipfli (Hörnchen, Croissant) nicht 'Kipfelchen'.
- \* Lassen Sie bleiben, was Sie zu beherrschen glauben, klingt in Schweizer Ohren übel: Grüezi, grüüzi oder grüzzzi! Bleiben Sie bei 'Guten Tag', bis Ihnen jemand für Ihr Grüezi die Prüfung abgenommen hat. Oder wenden Sie den Verschlucktrick an und sagen Sie ~zi. Das machen auch viele Schweizer so.
- \* Ein Harass ist kein Schäferhund, sondern eine Getränkebox. Wenn von einem Mödeli Anke die Rede ist, so ist kein Mädchen namens Anke gemeint, sondern ein Stück Butter. Und wer Sie fragt, ob Sie ein Zältli möchten, der will Ihnen keine kleine Campingausrüstung aufschwätzen, sondern ein Bonbon anbieten. Chriesi sind keine Krisen, sondern Kirschen.

### Bluffen

- \* Bestellen Sie in einer Kneipe (Schpunte, Beiz, Chnelle) Tschumpeleli Dohl. Das Risiko dürfte sich lohnen, wenn alles glatt läuft, bekommen Sie ein Gläschen Rotwein (Dôle).



**Ablauf- und Rohrreinigungen**

**ABRO**  
Reinach - Basel

**061/ 382 16 66**

**24 Stunden-Service - Sonn- und Feiertage**

### Gescheiterte Innovation

Die Guggenmusiken zeichnen sich durch ihr Bemühen aus, Neues in die Basler Fasnacht einzubringen. Beim "Guggezyschtig" war die kluge Bereitschaft, ein Platzkonzert als Neuerung zu tolerieren, vorhanden.

Ebenso hat niemand etwas einzuwenden gegen ein "Kinder-Guggenkoncert" mit Mini-Cortege, das seit wenigen Jahren von einer Guggenmusik organisiert wird. Als "neie Mänz" (Flausen), "well's der gueti Basler steert" (stört), bezeichnete das Fasnachts-Comite den Versuch der Gugge-IG, am Donnerstagmorgen die Fasnacht in ein "Cachot" (Gefängnis) zusperrern. In einer Replik wollte die "Basler Gugge-Zunft" von dieser Kritik allerdings nichts wissen, da dieser Fasnachtsabschluss beim Volk gut angekommen sei.

Sie laden das Comite ein, sich im nächsten Jahr selber davon zu überzeugen. Trotzdem hören wir später nichts mehr von dieser Art "Fasnachtsbeerdigung"

Aigendlig schaad, dass sych das nid duuregsetzt hett.  
Aber wär weiss.....!!!! (Anm. der Redaktion)

Im nägschte Heftli kenne d'yhr dr letschit dail vo däre  
Story iiber d'Fasnacht läse.

## UFFTRITT BY DE SCHRUMPFKEPF

Am Samschtig, 28. Auguscht het uns d'Guggemusig Schrupfkepf für e Uftritt an ihrem Gartefescht im Restaurant Drei König z'Kleihünige engagiert. Am Nommidag hän mir no e Hochzysuftritt gha und aaschliessend hän mir uns denn alli nach Kleihünige begää. Es isch nonig viel los gsy wo mir koo sin und dorum hän mir uns zerscht emol alli öbbis z'Ässe und z'Drinke bsorgt und sin denn gmietlich zämmegsässe. Noch und noch sin denn no anderi Lüt dört yydrudlet und irgendwann hets für uns gheisse, PARAT MACHE FÜR E UFTRITT ! Mir hän e paar Stüggli zum Beschte gäh und hän uns nohhär wieder dr Gselligkeit gwidmet. Öbbs guet oder nit so guet tönt het weiss ich erlich gseit nüm, denn es isch doch scho e paar Daag här, aber ich nimm emol ah, es isch super gsy ;-)

D'Negro-Rhygass het in dr Nöchi e Uftritt gha und isch denn au no an das Gartefescht koo und het uns e "Ständeli" brocht, was uns natürlich allne sehr gfalle het. Und zum Schluss hän denn d'Schrumpkepf sälber au no echli gschränzt. Ich bi denn irgendwann e Huus wyter, aber bim ainte oder andere Zwärgli ischs wohrschijnlijk no echli spöter worde bis es s'Bettli gfunde het....

s'Guggewyyb



## Ych stell my au no vor



**Vorname:** Hanni au, ych los uf Marc  
**Geburtstag:** 09.07.1974  
**Sternzeichen:** wie khas au anders sy, e feinfiehlige, sensible Kräbs (dr Präsi..)  
**Beruf:** Hett das öbbis mit schaffe z'due??  
**Wohnort:** Dehaime...in Prattele

**Bei den GZ seit:** rechnen???? 3-4+2 ych glaub syt em 03 nach dr Fasnacht  
**Instrument:** Posuune naadiirilig  
**Amt (welches übernommen wurde, oder welches ich schon immer übernehmen wollte):** kains  
**Hobby's:** Das ysch doch klar d'Gugge  
**Lieblingsspeise:** Brot für alle, Fleisch für mich  
**Lieblingsgetränk:** ych bekenn my jetz....! Es ysch Bier (khasch das verstoh Roli? (khai aahnig was de mainsch??? Roli, \*grins\*)  
**Nächstes Reiseziel:** ysch noonig bekannt  
**GZ-Ziele:** E gueti Fasnacht z'ha mit de Zwärgli und mi Instrumänt im Griff ha

Dankscheen Marc

zem spiieler, do's au am Sunntig no e Mittagspause (zwangsmässig) gäh hett. Mir hän aber am Moorge und am Noomidaag vom 1 bis am 2 kenne spiieler. Denne ysches wieder ans uffruume gange (und das no sehr zackig). Merci no an d'Jäcky und dr'Jessi fyr's Boodeuffzieh.

Laider ysch in däm Momänt au scho s'Weekend verbii gsy und alli hän sych uff e Heimwäg gmacht (usser dr Imbi und Isa, die händ nämlich z'erscht miesse wieder ussem Auto usstiege ums Gartetor kenne uffmache wo irgend ebber zue gmacht hett, anm. d'Red...).

Mi Fazit; Es ysch e sehr gmiedlig Weekend gsy und ych has gnosse.

Merci no e mool an unseri tolle Hälfer (d'Andrea, Claude, Pape und Mame Weisskopf), s'Ässe und alles drum umme ysch mega guet gsy!

Dankscheen au ans Weekend OK. Ihr hän do e ganz e schöne Fläck gfunde, wo mes wirgglig kha gniesse.

P.S. Ych glaub es hett aber trotdäm no gwüssi Lüüt gäh, denne hett die früschi Luft nid e so guet doo....

S'Närvebündel

Au dr Vorstand meeht sych däne Dankeswort aaschliesse. Merci an alli Hälfer und Organisatore



## NIGGI-NÄGGI 2004

4. Dezember 2004. Am fünfi het me sich vor em Joggeli droffe. Trotz dr Tatsach, dass d'Agnes im OK gsi isch, het das ganze aber nüt mit em FCB zdue gha. Nohdäm alli do gsi und vom Roli



erschert mol digital feschtghalte worde sin, het me sich mehr oder weniger gerächt uff vier Auto uffteilt und isch losfahre. Via Lieschtel und Waldeburg sin mir uff Langebrugg. Dert bi dr Solarrodelbahn aakoh, het's emol eppis z'dringge gäh. Wär jetzt aber gemeint het, me ka do gmietlig e weeneli rodle het sich tüscht. Yteilt in vier Gruppe het's gheisse, mr miess zerscht no am Grinsch hälfe. Friehner het dr Santi-glaus für so Sache no dr Schmutzli gha, aber bi däne neue Wiehnachts-

monschter muesch halt no sälber Hand aalege. Ei Gruppe noch dr andere het sich den uff e Wäg dr Bärg uff gmacht, wohlgemerggt z'Fuess. Sisich aber nid lang gange und me het dr Schyyn vo de erschte Faggle gseh. Am erschte Poschte bi dr Sibylle aako, het jede miesse e Grätimaa verziehre. Nohdäm me no e Schlugg Gliewyy gnoh het, isch dr beschwärligi Wäg in richtig Gipfel wyytergange. Unterwägs wieder e paar Faggle und d'Agnes elai in dr Kälti. Bi ihre het's denn eppis z'ässe gäh. Schoggipudding in drei verschiedene Variatione.

In dr Gruppe hesch miesse roote, was fyr Pudding dass es sind. Noch e paar Löffel isch die Sache denn relativ klar gsy, zer Sicherheit hesch nomol schnäll vo allne probiert und denn dr Tipp abgäh.

Fortsetzig uf Siiete 14



## Hochzyt vom Chantal und em Marc..... In Prattele am 16.10.2004

An däm verschifft, halb sunnige Daag hän d'Chantal und dr Mark ghürote. Ich möcht däne Beide an däre Stell no e mool alles gueti wünsche.

Mir hän uns am halb vieri bim Schloss-Parkplatz in Prattele troffe. Vo dört us sin mir alli zämme zum Dorfplatz gloofe und hän dort ufs Brutpaar gwartet.

Wo si den ändlig ko sind zwei früsch mitem Bueb in gnoh, und denn gange: Zwärgli meh e mega Uftritt kha und Chantal und hets au gfalle.

Nachere kurze simmer mitem Brutpaar gloffe, spielend mir uns usgiebig und s'zämme sy mit dr deerfe gniesse.

Es isch nit lange gange, het dr Tömmi die letschi Rundi apfiffe, au dört muess ich sage hets mega tönt, villicht au e chli besser wäge dr "luute" Umgäbig!!!

Aschliessend hän sich denn dört no e paar Zwärgli verpflegt und gwüssi hän sich scho vom Staub gmacht. Alles in allem, isches super gsi,

high hoo  
Däny



hämmer die verhütotete Empfang isches los hän emol guete dr em Mark bestimmt

Pause in Richtig Apéro notürlig!!! Dört hän deerfe verpflege Hochzytsgsellschaft

kenne go fuettere (laider ysch Hälfermannschaft unserer Hoffotografin durch d'Lappe gange, sorry d' Red.) hmmm e faini Mählsuppe und Chäskiechli. Nach däre Stärgig hämmer denne au scho wiieder mit spille looslegt. Im Lauf vom Oobe hett's denne au no e baar neeyi Stiggli gäh, wo minere Mainig noch doch rächt schnäll ok gsy synd. Zwüscheztylich hett's denn zwangsmässig no chlineri Pause gäh, do gwüssi Lüüt mini Problemlüüt mit ihrem Inschturmänt kha händ (ych dängg dr Schlag ysch do nid z'kurz kho..). Es hett denne au no die gmiettlige Pause geh, wo meh sich het kenne erhole, oder sich richtig kenne quäle (aber nid wirgglig) und usse gange ysch go rauche. E gwüsse Vordail hett's glaub doch kha; gwüssi händ däng lang nid soviiel graucht wie sunscht (es ysch nämli A..kalt gsy) Es hett denne au scho wiieder gly z'Nacht gäh und wieme das kennt es ysch in



däm Momänt relativ ruehig gsy, wyll dass Ässe au seehr guet gsy ysch. Nachem ässe ysch es denne au scho wiieder mit spiile wietergange. Am 10i hämer miesse uffhöre, do e Stägglifrässer-Bandi d'Wuuche vorhär nid grad e sone geile lidrugg hinterloh hett. Tjanu.....

Noohdäm myr denn definitiv fertig gsy synd mit spiiele fyr am Samstichig hett's denne no ainigi in Ässaal verschlaage. Meh hett deerte no pläuderlet, während däm anderi doch uff dr schnurre gsy und go schloofe synd. Es hett denne doch no e baar (wie immer d'Red.) wo rächt lang deert unde gsy synd und ihr Fescht kha händ.

Am Sunntig am moorge am 10i hett's den au scho wieder z'moorge gäh. Laider hän myr au an däm Daag nid di ganzi Zyt kenne nutze

## Probe – Weekend 2004



Am Samschtig am Moorge am 11i hämer uns (fascht vollzählig) in Bad Buebedorf troffe. Es sind no e paar rächt miedi Gsichter ume gschliche, was sich den aber au gly glegt hett. E Gipfeli und 1-2 (oder au 3) Kaffi sind gschlürft woorde, bevor's den gheisse hett „ab in d'Hütte“. Nach langem rätsle wo's denne au ane wurdig, het

me denne relativ schnäll gmerggt „ah es kennti nach Langebrugg“ goh, was denne au dr Fall gsy ysch. Dört a kho ysch scho e mool d'Hektik losgange, wäg de Schueh und em Gepägg. Wie bring ych jetzte das ganze Züüg ine, ohni das ych mini warme Schueh muess abzieh? Es hett denne gwüssi Lüt gäh, wo scho e mool ihri Finggli aazoooge händ und de andere wo no dusse gstande sind gholfte d'täsche inne z'traage. Den sin no d' Zimmer bezooge woorde (und syt däm hett d'Chantal no e andere



Name...) und relativ schnäll noochhär hett's denne au scho pfiife. Noch kurzer Zyt händ alli ihr Plätzli gfunde und mir händ kenne spiiele. Aber denne hett's sych denne gli e mool dr chlai (gross) Hunger gmäldet und unseri TOLLE Hälfer sind denn au scho parat gsy und myr händ fett



Fortsetzig vo Siiete 10



No e Tasse Gliehwy zëm spiehle und denn hesch die Letschti Etappe in aagriff gnoh. Ganz Oobe wieder e Liechtli, ob das jetzt ändlig dr Grinsch isch? Es isch dr Othmar gsi, er het miesse mit unserer Hilf Säggli pagge fyr e Grinsch... oder doch fyr e Santiglaus? Manderinli, Nüss und Siesigkeite ins Säggli, zueschniere und ab ins

Tal. Jetzt het me derfe d'Rodelbahn benutze. In rasanter Fahrt het me sich also dr Bärg ab gstürzt, was eim uff em Uffewäg no wie Stunde vorkoh isch, isch in umgekehrter Richtig wie im Flug verby gange. Wär Luscht gha het, het no e paar mol meh derfe go rodle, jetzt hesch au nümme miesse laufe sondern kenne uff e Bob hogge und di uffezieh loh. Dr Aint oder Ander het's denn aber doch bald emol vorzoge, sich im Baizli no schnäll uffzwärem und e Gliehwy, e Holderio oder sunscht eppis warms z'dringe, bevor mr denn alli zämme uff die achti ins Restaurant gange sind. Nochedäm jede e Plätzli gfunde und d'Jagge abzoge het, isch me an dr Bar yyglade gsi zëm e Apéro näh, e Jägerschnaps mit eme Schuss Tee, drzue no e paar Knabbereie und scho het's denn gheisse: An Tisch jetzt git's z'ässe. Es het Käsfondue gäh, mit allerelei passende und zëm Teil au eher unpassende Sache zëm an d'Gable stegge. Noch em Ässe het's denn no e glains Spiel gäh, "aaahiii aaauuu ääriiii, eeheaaaiiiiiee" und so wyter. Noch em Dessert isch meh denn wieder an d'Bar gange, jede het gwusst, was jetzt kunnt und e mänge hett scho emol dr'Zeedel mit em Värkli in d'Hand gnoh. Es isch denn au nid lang gange und es het an d'Tür klopf. Es isch dr Santiglaus mit em Schmutzli gsi. Nochedäm mir scho die meischi Arbet für e Grinsch gmacht hän, schiggt dä jetzt au no dr Santiglaus und kunnt nid emol sälber.

**Au so s'OK hett miesse em Santi Glaus e Värkli uffssaage! S'Neesli hetts noo-nig gwusst, aber gaahnt** ———>



Mir solls rächt si. Troztdäm, dass au mir bim Aabligg vo däm alte Maa in sinere Rote Kutte und em wyyse Bart nid ganz wohl isch, isch er mir doch lieber wie sone griens Monschter. Bim Santiglaus weiss y wenigstchtens wora das y bi. Dä schimpft e weeneli, seit aber au nätti Sache und noch däm me ihm den e Värkli verzellt het kriegt jede e Gschänggli. Genau so isch's au i däm Joor wieder gsi. "Santiglaus, du liebe Maa...". "Halt stopp, Schmutzli gib mir emol s'groose Buech". E mängem isch e Stai vom Härze gfallte, wo er mit sim Gschänggli und em prall gefüllte Säggli wieder an sim Platz gsi isch. Oder doch nid? Sin nid alli so aaschtändig gsi unter em Joor? Mi het's dunggt, do het's Lüt gäh, bi däne isch s'Säggli nid ganz eso voll gsi. Am Schluss het uns dr Santiglaus no e luschtigi Gschicht uss sim Buech vorgläse, bevor er denn mit em Schmutzli und em Eseli wieder dr Heimwäg in richtig Schwarzwald aaträte het. Au vo de Zwärgli sin die erschte denn bald emol gange, aber halt nur die erschte. Die letschte, au dr Santiglaus weiss scho wär das amme isch, hän no ein oder zwei gnoh und dr Oobe gmietlig ussklinge loh. Zëm Schluss mecht y no em OK und sine Hälfer rächt hätzlig dangge. Es isch e tolle Oobe gsi und mir het's richtig Spass gmacht.

"Eeeeeaaaaaiiiiiieeeeeer"

Au dr Vorstand meeht sych däne Dankeswort aaschliesse.

Merci an alli Hälfer und Organisatore

### *Ufftritt by de Krachschnygge*

Am 03.09.04 hän mir e Ufftritt bi de Krachschnygge kha. Mir hän uns am 20.00 Uhr besammet und no aine gno bevor mir dra cho sin. Mit hän den so uf die Achti afo spiele, do het d'Jaqueline mit schrecke müesse feschtstelle, dass es jo uf sonere Holzbrugg vo Spinne numme e so wimmlet. Nach däm Schreck hän mir denn e Rundi zum beschte gäh, d Lüt sin begeischeret gsi und hän richtig mit gfägt. Mir hän nume ei Rundi chöne spiele, do die nägschti Gugge scho uf ihre Ufftritt gwartet het. Mir sin denn no gmüetlich zämä khöglet und häns luschtig kha mitenand. Dr aint oder ander isch denn frueh am morge au langsam richtig hei glofe (oder go schaffe!!!)

S'glaine hörnli.....